

Landesinitiative des ÖGD zu „Gesunde Stadt/Gesunde Gemeinde“

**12. Landesgesundheitskonferenz
Baden-Württemberg, 19. November 2025**

Fachforum III: „Gesunde Stadt / Gesunde Gemeinde“ -Wie kann der Health in All Policies-Ansatz auf kommunaler Ebene umgesetzt werden?

Viktoria Schmidgall und Dr. Torben Sammet



Agenda

1. Rückblick - Gesunde Städte und Gemeinden im Rahmen der Landesinitiative
Gesund aufwachsen und leben in Baden-Württemberg
2. Aktuelle Entwicklung auf Landesebene
3. Gesunde Stadt – Gesunde Gemeinde im Landkreis Heilbronn

1. Rückblick



Landesinitiative „Gesund aufwachsen und leben in Baden-Württemberg“

- Start: 2008
- Schirmherrschaft: Hr. Minister Lucha
- Ziel: Entwicklung gesunder Städte und Gemeinden
- Dabei wurden über 40 Kommunen durch den ÖGD unterstützt



2. Aktuelle Entwicklung auf Landesebene



Stärkung des ÖGD im Bereich Gesunde Stadt/Gemeinde

Ziele:

- **Umsetzung des Ansatzes „Health in All Policies“** auf Kreis- und Gemeindeebene
- **Stärkung der Gesundheitsämter** systematische gesundheitsförderliche Entwicklungsprozesse in Städten und Gemeinden anzustoßen und zu unterstützen
- **Gesundheitsförderliche Stadt- und Gemeindeentwicklung** auf Basis einer strukturierte Betrachtung der gesundheitsrelevanten Einflussfaktoren und der gesundheitlichen Lage der Bevölkerung
- **Strukturelle Verankerung von Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten**

Stärkung des ÖGD im Bereich Gesunde Stadt/Gemeinde

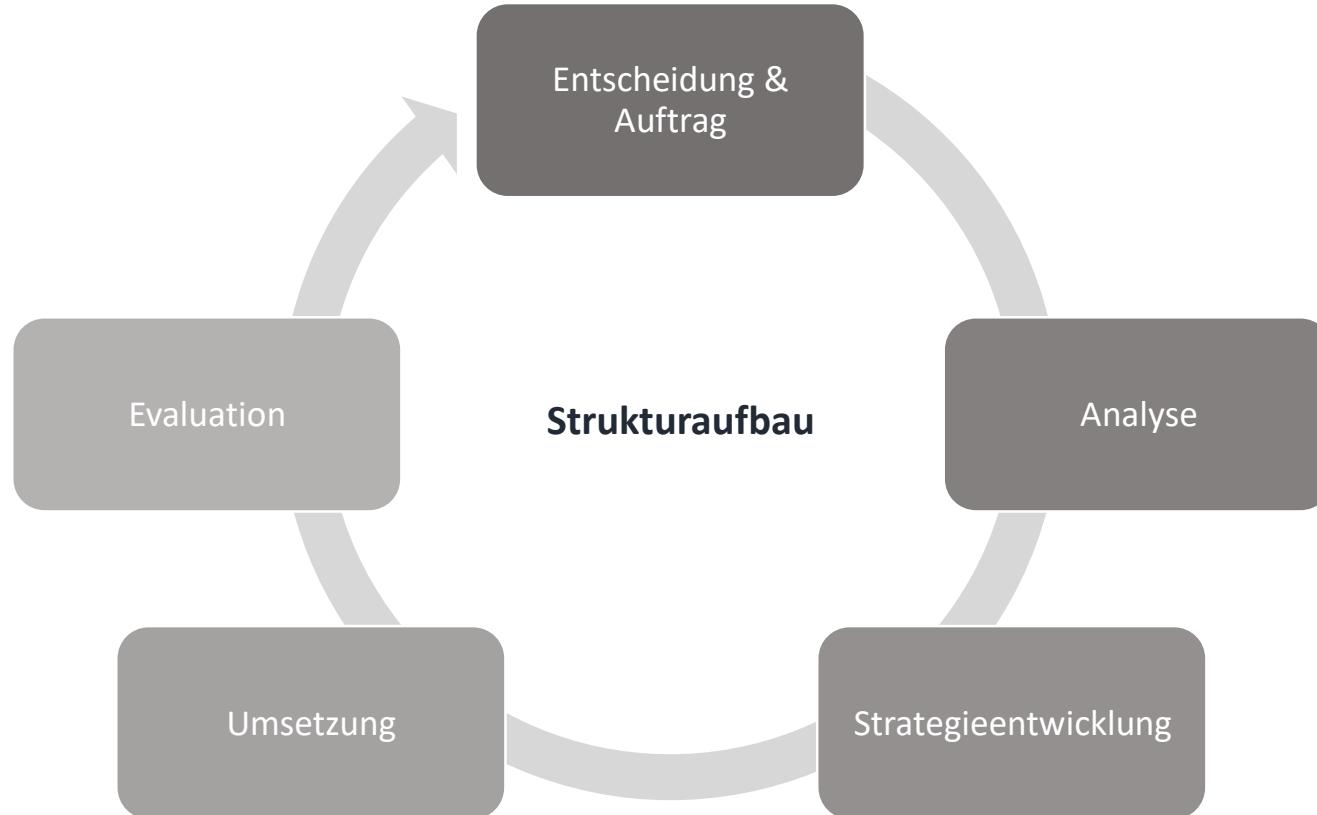
Bausteine:

- **Beratung und Qualifizierung von Fachkräften in den Gesundheitsämtern**, um Städte und Gemeinden des Kreises systematisch bei der Strategieentwicklung und -umsetzung „Gesunde Stadt/Gemeinde“ zu befähigen
- Entwicklung einer **Zertifizierung „Gesunde Stadt/Gesunde Gemeinde“**
- **Qualitätssicherung und -entwicklung** (z. B. Bereitstellung von Materialien für die Bestands- und Bedarfsanalyse)
- **Förderprogramm** für den Strukturaufbau in Gesundheitsämtern

Prozessübersicht



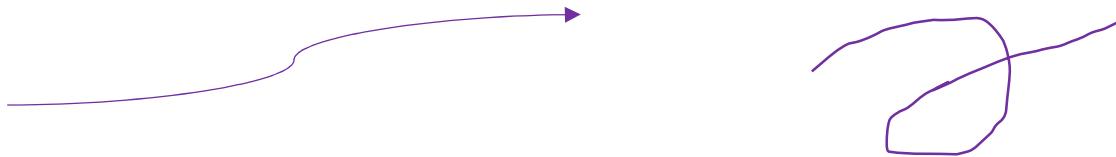
Prozessübersicht Stadt-/Gemeindeebene und Kreisebene



3. Gesunde Stadt – Gesunde Gemeinde im Landkreis Heilbronn



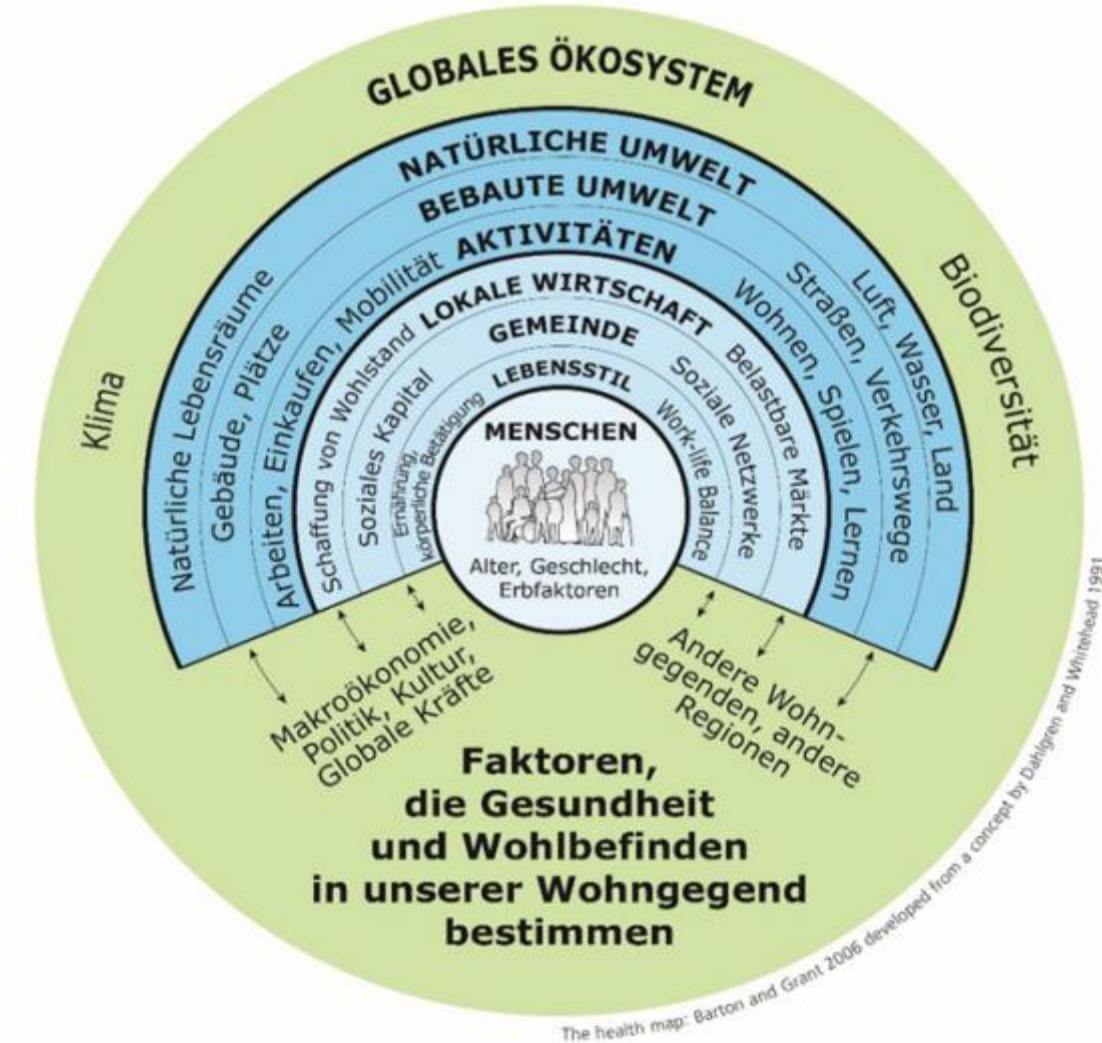
Praktische Umsetzung



- Sensibilisierung, gemeinsames Verständnis von „Gesundheit“ entwickeln
- Beziehungsarbeit, Präsenz zeigen vor Ort, Kontakte knüpfen, Netzwerkarbeit
- Handhabbarkeit vermitteln, Schritt für Schritt vorgehen

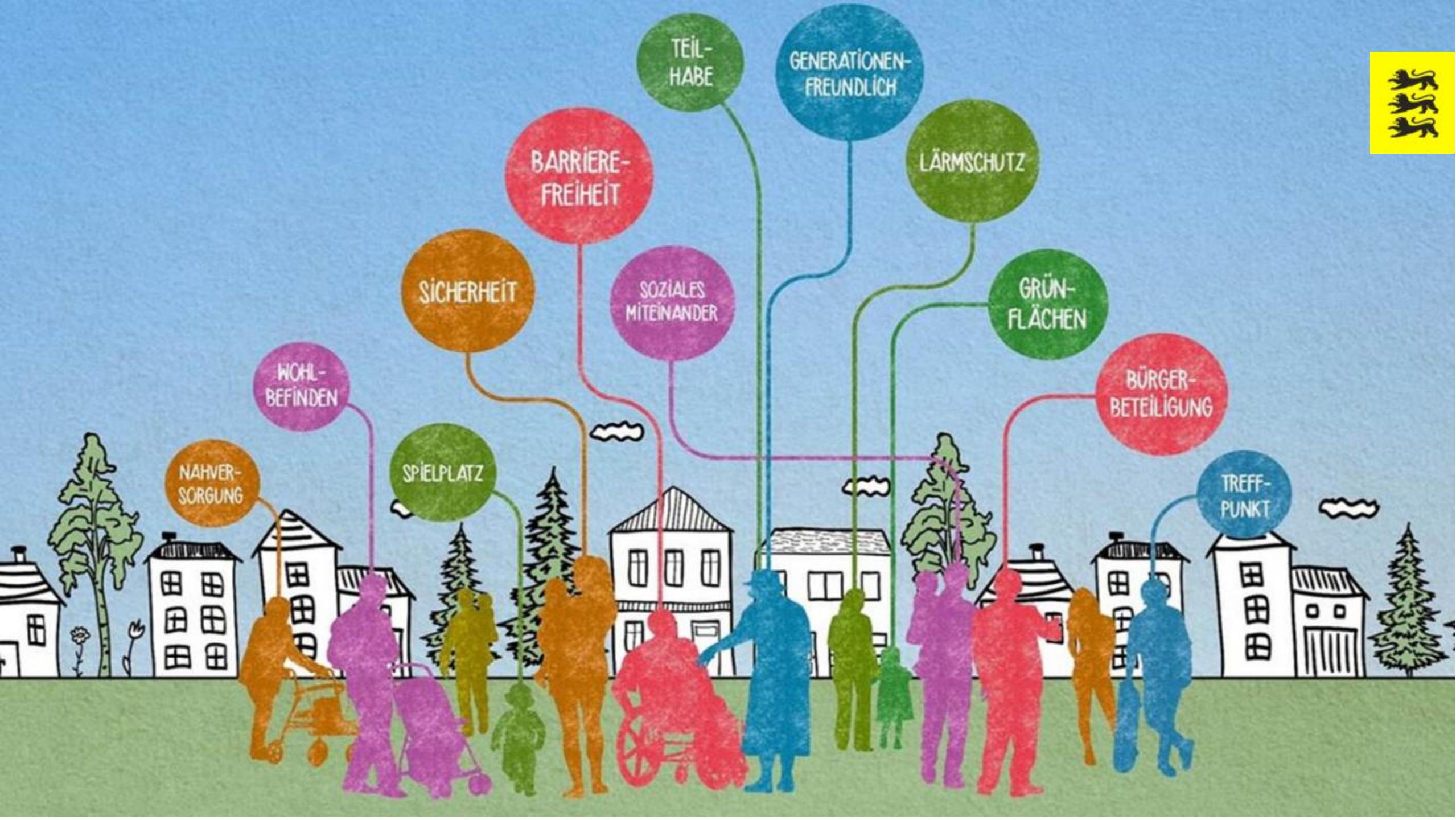
Einflussfaktoren von Gesundheit und Wohlbefinden

- Viele Einflussfaktoren auf die Gesundheit der Bevölkerung sind kommunal geprägt
- Besondere Bedeutung besitzen physische und sozioökonomische Lebensbedingungen

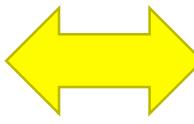


Humanökologisches Modell der Gesundheitsdeterminanten im Siedlungsraum [autorisierte Übersetzung aus Barton & Grant 2006: 252; verändert nach Whitehead & Dahlgren 1991]. Quelle: LZG NRW, 2016.

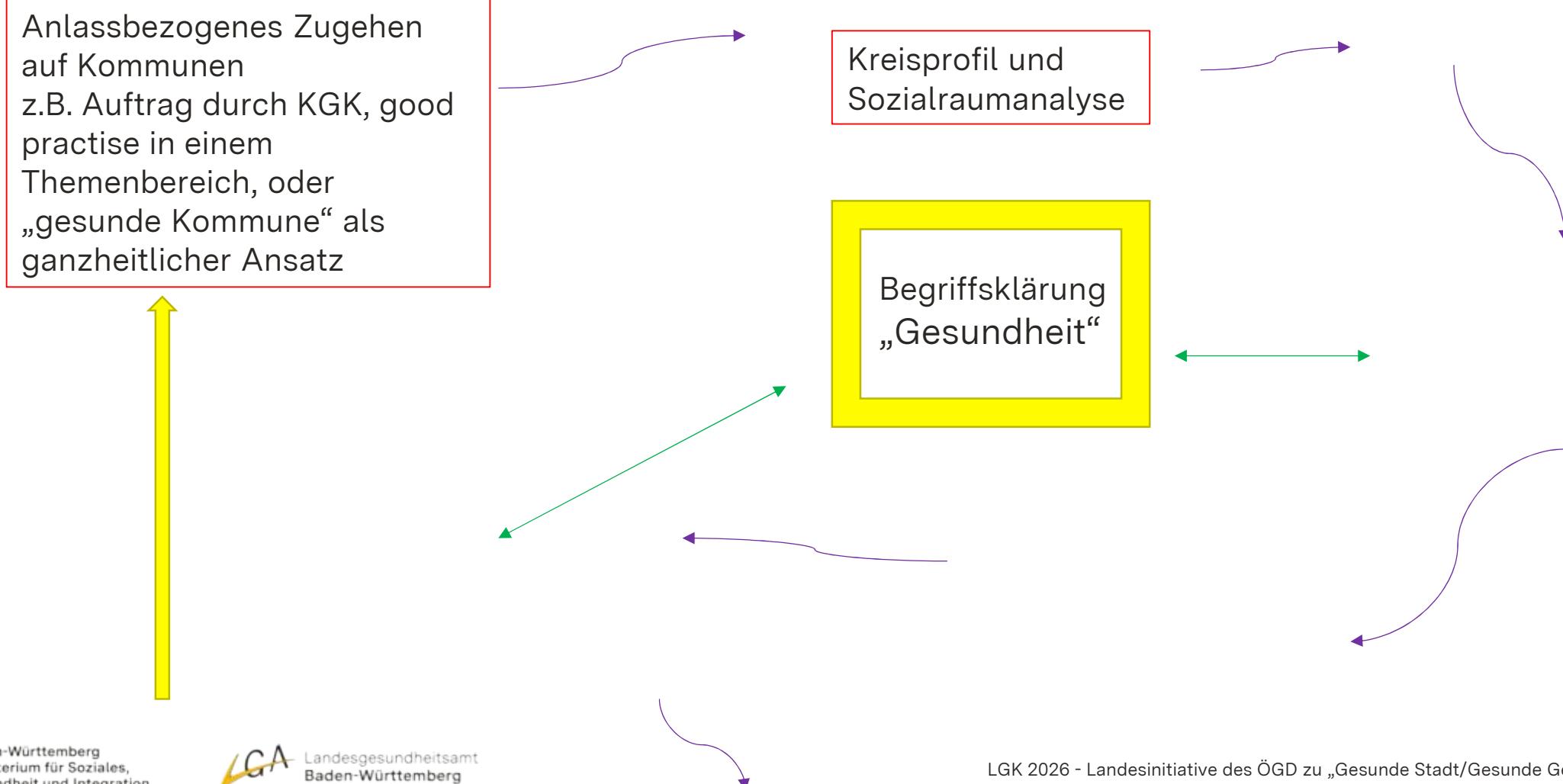
www.lzg.nrw.de/_media/pdf/service/Pub/2019_df/lzg-nrw_leitfaden_gesunde_stadt_2019.pdf



Gesundheitsförderung in der Kommune



„Gesunde Kommune“



Analyse der Ausgangslage im Landkreis

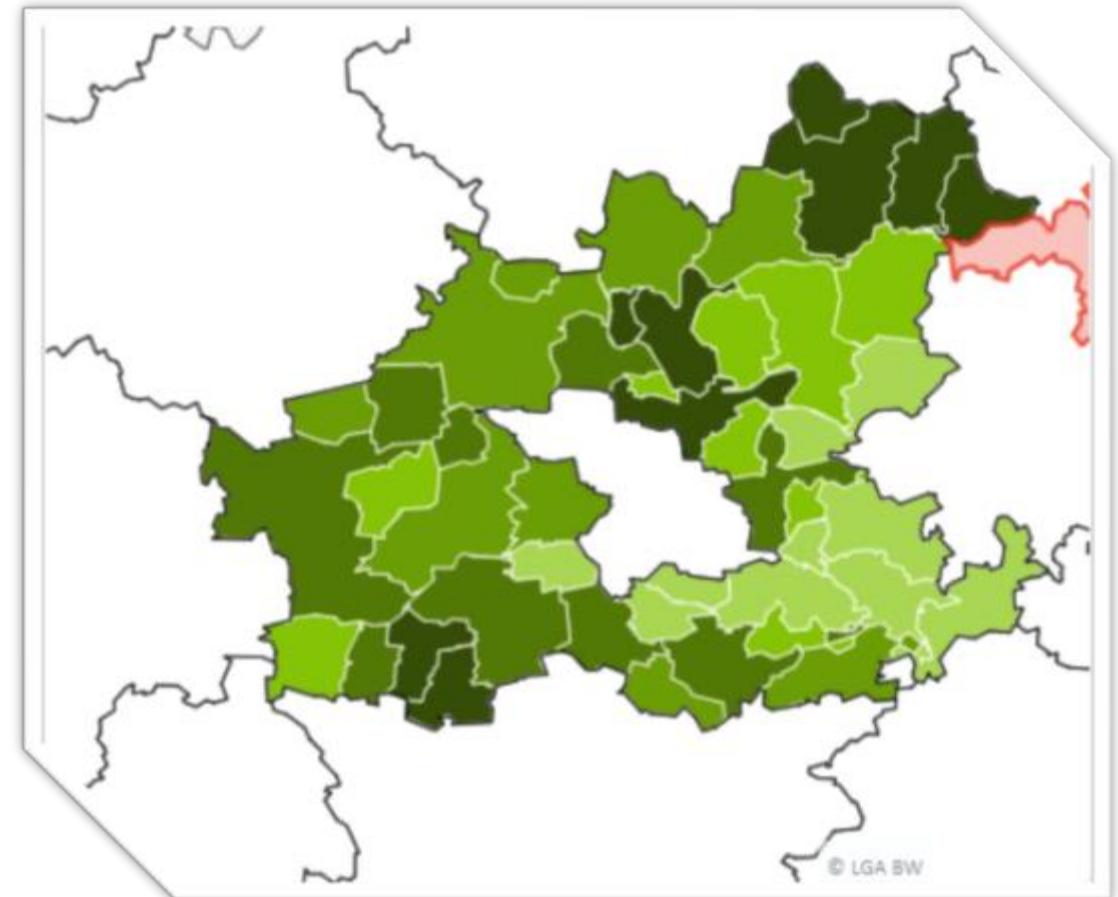
1. Besonderheiten und Auffälligkeiten der quantitativen Daten des Kreisprofils berücksichtigen
2. Akteurs- und Netzwerkanalyse (zum Handlungsfeld Gesunde Stadt/Gemeinde)
3. Sozialraumanalyse mit zentralen Indikatoren auf Gemeindeebene
4. Erfahrungsbestände der Städte und Gemeinden analysieren
5. Möglichkeiten der Unterstützung eruieren



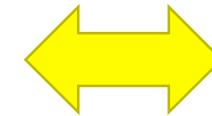
Sozialraumanalyse

Ausgewählte Indikatoren auf Gemeindeebene

- Anzahl der Einwohnenden (durchschnittliche Bevölkerung insgesamt)
- Bevölkerung nach Altersgruppen
 - Anteil Kinder- und Jugendliche (unter 20 Jahre)
 - Anteil Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis unter 65 Jahre)
 - Anteil älterer Menschen (ab 65 Jahre)
 - Anteil hochbetagter Menschen (ab 80 Jahre)
- Anteil ausländische Bevölkerung
- Arbeitslosengeld II Quote
- Haushalte nach Gesamtnettoeinkommensgruppen
 - Anteil Haushalte mit niedrigem Einkommen
 - Anteil Haushalte mit hohem Einkommen



Gesundheitsförderung in der Kommune



„Gesunde Kommune“

Anlassbezogenes Zugehen auf Kommunen
z.B. Auftrag durch KGK, good practise in einem Themenbereich, oder „gesunde Kommune“ als ganzheitlicher Ansatz

Kreisprofil und Sozialraumanalyse

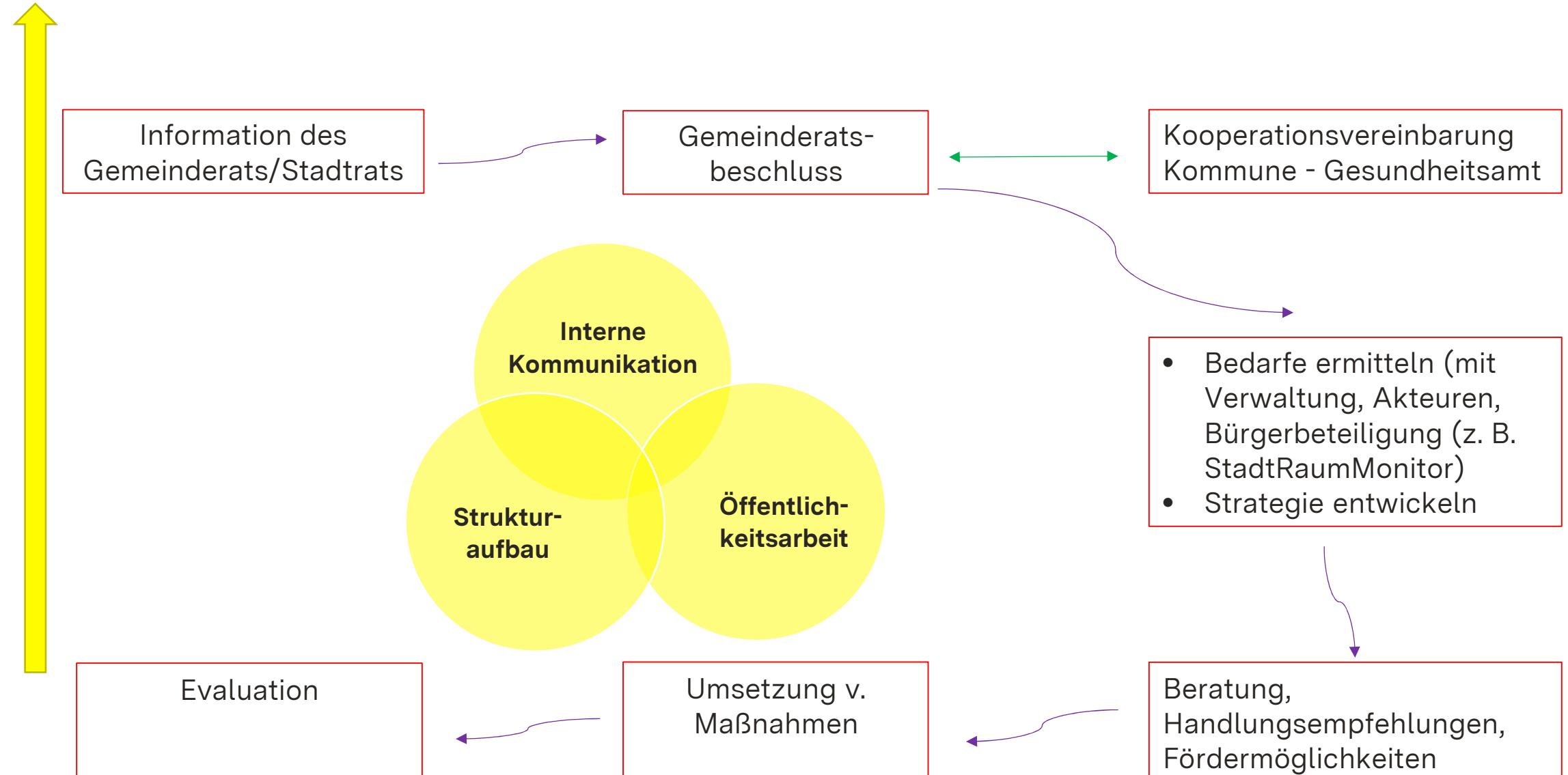
Vorrecherche/ Analyse der Ausgangslage auf Gemeindeebene

Begriffsklärung „Gesundheit“

Erstgespräche mit BM/ Ansprechpartner in Kommune

Vertiefende Bestands- und Bedarfsanalyse

Info an/ Gespräche mit Verwaltung, z.B. Amtsleiterrunde/ Ausschuss



Kontakt



Viktoria Schmidgall

Landratsamt Heilbronn, Gesundheitsamt

Gesundheitsförderung und Prävention

Viktoria.Schmidgall@landratsamt-heilbronn.de

Dr. Torben Sammet

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration

Referat 74

torben.sammet@sm.bwl.de